

-Wir erarbeiten ein Kinderschutzkonzept-



Liebe Eltern,

Die Arbeitssituation in den Kindertageseinrichtungen mit den uns anvertrauten Kindern ist aufgrund der besonderen Nähe und des grundsätzlichen Vertrauens- und Machtverhältnisses zwischen Erwachsenen und Kindern ein besonders sensibler Bereich. Erwachsene sind in jeder Situation Vorbilder, sind sich ihrer Macht bewusst und tragen in diesem Sinne besondere Verantwortung.

Aus diesem Grund legen wir unseren pädagogischen Schwerpunkt für das kommende Krippenjahr auf die Erarbeitung eines Kinderschutzkonzeptes. Kinderschutz ist unser **gesetzlicher Auftrag!**

Ein **wichtiger Bestandteil** unseres Kinderschutzkonzeptes ist die Einführung unserer **Hausregeln:**



Wicht(el)ige Regeln der Waldwichtel

Regeln sind für die Menschen gemacht, nicht die Menschen für die Regeln.

Kennen Sie das? Manchmal kommen wir während des Alltags gar nicht mehr heraus aus der Erschaffung neuer Regeln: „Nicht Hauen, nicht kaputt machen, hör auf zu rennen, geh da runter etc.“ Diese Flut an Regeln überfordert sowohl die Kinder als auch uns Erwachsene. Zudem verlieren wir den Blick für das Wesentliche. Denn Fehler zu machen gehört dazu! Fehler sind Lernchancen, sie verhelfen uns zu neuen Erkenntnissen und Handlungsstrategien.

“Wer aufhört Fehler zu machen, lernt nichts mehr dazu“ Theodor Fontane

Unsere Wicht(el)igen Regeln dienen dazu, das erwünschte Verhalten hervorzuheben. So kommen wir in Situationen, in welchen die Kinder sich beispielsweise verletzen schnell auf die Überlegung, was können wir tun um achtsam miteinander zu sein. Wir überlegen, was uns zum Beispiel die Eulenregel dazu gesagt hat. Gleich verhält es sich auch mit unseren anderen Regeln.

Um einen Rahmen zu schaffen, der eine fehlerfreundliche Lernkultur Willkommen heißt, haben wir uns auf 4 wesentliche Regeln festgelegt.

Diese Regeln:

- sind verbindlich und gelten für die gesamte Einrichtung
- gelten für alle Menschen der Waldwichtel und deren Besucher
 - vermitteln das erwünschte Verhalten
 - sind überall sichtbar!
 - werden täglich mit Leben gefüllt
 - dienen zum Schutz eines Jeden

Unsere Regeln im Überblick:

1) Eulenregel: Wir geben Acht auf uns und achten auf Andere.



2) Schmetterlingsregel: Wir gehen sorgsam mit unserer Umwelt und allen Dingen um.



3) Bienenregel: Wir helfen uns gegenseitig.



4) Fuchsregel: Wir finden gemeinsam gute Lösungen.



1) Eulenregel – Erklärung

Die Eule gilt in der Natur als sehr weise und aufmerksam, denn die Eule kann ihren Kopf um 270 Grad drehen. Dadurch hat sie gerade in der Nacht ihre Feinde im Blick und kann gut auf sich selbst achten (Eulenblick). Durch ihre vielfach leistungsstärkeren Augen ist es der Eule besonders gut möglich, aufmerksam ihre Umgebung zu betrachten. Deshalb dient sie für unsere Einrichtung als **Vorbild für Achtsamkeit**.

Achtsamkeit fängt bei uns selbst an. Wir müssen in uns hineinhorchen und darauf Acht geben, dass es uns gut geht. Wenn wir merken, dass unsere Mitmenschen gerade etwas tun oder nicht tun, was ihnen schaden könnte, weisen wir sie mit der Eulenregel darauf hin: "Achte auf dich". Gemeinsam können wir auch überlegen, was wir dem Gegenüber geben könnten, damit er besser auf sich achten kann.

So kommen wir auch schon zu einem achtsamen Blick, welchen wir auch auf unser Gegenüber richten. Was löst mein Verhalten bei meinen Mitmenschen aus? Geht es ihnen gut damit? Kann ich meinem Gegenüber etwas Gutes tun? (Kühlakku, Umarmung, etc.) Hierbei müssen wir genau beobachten, um unser Gegenüber gut zu verstehen. Die Eule erinnert uns daran: "Achte auf andere".

2) Schmetterlingsregel: Erklärung

Der Schmetterling erinnert uns daran, sorgsam mit unserer Umwelt und allen Dingen darin umzugehen. Betrachten wir einen Schmetterling, müssen wir sehr vorsichtig mit ihm sein. Berührten wir seine Flügel, könnte er nicht mehr fliegen. Auch für die Raupe des Schmetterlings braucht es eine Umgebung, in der Sie sich sicher verpuppen kann, um sich später zu einem Schmetterling zu entfalten.

Ob ein Spielzeug auf den Boden geschlagen wird, ob wir Blätter von Bäumen abreißen, ob wir Käfer oder Schnecken verletzen, die Schmetterlingsregel erinnert uns daran, sorgsam zu sein.

3) Bienenregel: Erklärung

Bienen sind von existenzieller Wichtigkeit, für den Bestand unserer Nutz- und Wildpflanzen. Sie sorgen dafür, dass wir eine reiche Ernte einfahren. Dies gelingt nur, weil sie so fleißige Helferlein sind. Deshalb dient die Biene für uns als Vorbild.

Ob groß - ob klein, jeder von uns braucht hin und wieder Hilfe. Ebenso können wir uns gegenseitig auch Hilfe anbieten. Dabei sind es auch die aller kleinsten, die den „Großen“ helfen. Wer in den Genuss kommt, Hilfe zu erfahren, der hilft auch selbst gerne anderen.

4) Fuchsregel: Erklärung

Der Fuchs besitzt außerhalb seines Baus ein festes Revier. Das läuft er sehr gründlich immer wieder ab. Dadurch entgeht ihm nichts, er weiß genauestens über seine Umgebung Bescheid. So kann er schnell auf Veränderung reagieren. Der Fuchs gilt als schlaues Wesen, da er sich auch veränderten Bedingungen anpassen kann und schnell dazu lernt. Deshalb dient er als unser Vorbild gute Lösungen zu finden.

Egal welches Problem entsteht, wir sind uns sicher, dass wir gemeinsam eine gute Lösung finden, die alle Beteiligten zufrieden stellen wird. Mit dieser Zuversicht gehen wir an Konflikte und Probleme heran.

Umgang mit unseren Wichtigen Regeln

Uns ist es besonders wichtig zu betonen, dass die Regeln für Kinder, wie für Erwachsene, gleichermaßen gelten. Auch Kinder dürfen uns daran erinnern z.B. achtsam miteinander zu sein etc. Im Hinblick auf den Schutz eines Jeden in unserer Einrichtung, aber insbesondere der Schutz der Kinder, ist es unser Auftrag, Kinder dazu befähigen, sich zu beschweren. (Prävention)

Einführung der Hausregeln, in Krippe und Kindergarten

Die Eule ist bereits bei den Waldwichteln eingezogen. Sie besuchte alle Krippengruppen und den Waldkindergarten. „Ihr müsst sehr achtsam mit mir sein“, hat sie bereits den Kindern erklärt. Dabei überlegten wir auch, wie wir selbst achtsam sein können. Wir erfuhren auch von der Eule, warum sie selbst so achtsam ist. Die Eulenregel ist bereits ersichtlich, für jeden, der sich in unserer Einrichtung befindet. Große und kleine Bilder von ihr erinnern uns zu jeder Zeit an die Eulenregel:“ Wir achte auf uns und achten auf andere“.

Auch die anderen Tiere werden nach und nach bei uns einziehen.

Wir freuen uns sehr auf das kommende Waldwichteljahr und sind sehr gespannt darauf, was sich aus unseren Wicht(el)igen Regeln für unsere weitere pädagogische Arbeit entwickeln wird.

Ihr Waldwichtelteam